

# Sachverhalt

A ist BWL-Student in Marburg. Um die Jurastudentin J standesgemäß zu einem gemeinsamen Abend in die Diskothek „Kult-Hallen“ zu befördern, leiht er sich von seinem Vater dessen nagelneuen Aston Martin DB9. Der Abend verläuft jedoch nicht nach A's Vorstellungen. J erliegt nicht dem drögen A, sondern dem anarchistischen Charme des verständnisvollen Pädagogikstudenten P. A ist erzürnt und will sich an P rächen. Er schleicht sich vor das Studentenwohnheim des P und zertrümmert die Motorhaube von dessen Citroën 2CV mit einem Vorschlaghammer, bis er von dem heraneilenden Blockwart B bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten wird. Die Reparaturkosten an der Motorhaube betragen 50 EUR.

P fragt nun seine Vertraute J, ob er von A Ersatz des Schadens verlangen kann.

# Der Anspruch

Ein Anspruch ist nach der Legaldefinition in § 194 BGB

***„das Recht, von einem anderen ein Tun oder  
Unterlassen zu verlangen.“***

# Architektur der Anspruchsgrundlage

**I. Tatbestandsmerkmale**



**II. Rechtsfolge**

# Anspruchsgrundlage § 823 I BGB

## I. Tatbestandsvoraussetzungen

„Wer **vorsätzlich** oder **fahrlässig** das **Leben**, den **Körper**, die **Gesundheit**, die **Freiheit**, das **Eigentum** oder ein **sonstiges Recht** eines **anderen widerrechtlich verletzt...**“

## II. Rechtsfolge

„...ist dem anderen zum **Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.**“

# Prüfungsreihenfolge § 823 I BGB

## I. Tatbestandsvoraussetzungen

1. Rechts- oder Rechtsgutsverletzung (Leben, Körper, Gesundheit, Freiheit, Eigentum, sonstige Rechte)
2. Verletzungshandlung
3. Kausalität zwischen Verletzungshandlung und Rechts- oder Rechtsgutsverletzung
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden

## II. Rechtsfolge: Schadensersatz

1. Schaden
2. Kausalität zwischen Rechts- oder Rechtsgutsverletzung und Schaden

# Der Obersatz

**Wer**      **will**   **Was**

**von**      **Wem**      **Woraus**   **?**

# Der Obersatz

**Wer** **Will Was** von **Wem** **Woraus** ?

**Anspruchssteller** **Anspruchsziel** **Anspruchsgegner** **Anspruchgrundlage**

**P** kann gegen **A** einen Anspruch **auf Schadens-**  
**ersatz in Höhe von 50 EUR aus § 823 I BGB** haben.

# Gutachtenstil in der juristischen Fallbearbeitung

**Das Ergebnis wird immer nach der Begründung festgestellt.**

Die Argumentation geht also der rechtlichen Schlussfolgerung vor an:

- **Die Rechtsfolge X setzt Tatbestand Y voraus.**
- **Tatbestand Y liegt vor.**
- **Daher ist Rechtsfolge X gegeben.**

Im **Urteilsstil** ist das Ergebnis der Begründung voranzustellen:

- **Rechtsfolge X ist gegeben.**
- **Denn Tatbestand Y liegt vor.**

# Prüfung in Vier Schritten

**1. Benennen des Merkmals**

*1. Rechtsfolge X setzt Tatbestand Y voraus.*

**2. Definition des Merkmals**

*2. Unter Tatbestand Y versteht man....*

**3. Subsumtion**

*3. Tatbestand Y liegt hier vor.*

**4. Ergebnis**

*4. Damit ist Rechtsfolge X gegeben.*

# Die Subsumtion

Der Schwerpunkt der **Prüfung** liegt in der so genannten **Subsumtion** („**subsumieren**“, lat. subsumere, einen Begriff unterordnen).

Zu untersuchen ist, ob das benannte und definierte Tatbestandsmerkmal tatsächlich im **konkret zu bearbeitenden Fall vorliegt**. Dies ist oft problematisch. Dann muss unter umfassender Auswertung des Sachverhalts **argumentiert** werden („**Arbeit am Sachverhalt**“).

# Voraussetzungen für einen Anspruch aus § 823 I BGB

## 1. Rechts- oder Rechtsgutsverletzung

„A muss eines der in § 823 I BGB bezeichneten  
Rechtsgüter oder Rechte des P verletzt haben.“

# 1

Rechts- oder Rechtsgutsverletzung

## Benennen des Merkmals

**„A kann, indem er auf den 2CV einschlug,  
das Eigentum des P verletzt haben.“**

# 2

## Rechts- oder Rechtsgutsverletzung

### Definition

**„Das Eigentum gewährt nach § 903 BGB das Recht, nach Belieben mit einer Sache zu verfahren und andere von der Einwirkung auszuschließen. Das Eigentum wird demnach verletzt, wenn in diese umfassende Herrschaftsbefugnis eingegriffen, insbesondere die Sachsubstanz zerstört oder beschädigt wird.“**

# 3

Rechts- oder Rechtsgutsverletzung

## Subsumtion

**„Der A zertrümmerte die  
Motorhaube des im Eigentum von  
P stehenden 2CV.“**

# 4

## Rechts- oder Rechtsgutsverletzung

### Ergebnis

**„Damit hat er das in § 823 I BGB  
genannte Eigentumsrecht des P  
verletzt.“**

# Voraussetzungen für einen Anspruch aus § 823 I BGB

## 2. Verletzungshandlung

Ein Anspruch aus § 823 I BGB setzt ferner eine Verletzungshandlung voraus.

# 1

## Verletzungshandlung

### Benennen des Merkmals

**„Der Wagen muss durch eine Handlung des  
A beschädigt worden sein.“**

# 2

## Verletzungshandlung

### Definition

**„Eine Handlung ist jedes von einem menschlichen Willen beherrschte oder zumindest beherrschbare Verhalten.“**

# 3

## Verletzungshandlung

# Subsumtion

**„A beschädigte den 2CV des P  
willentlich.“**

# 4

## Verletzungshandlung

### Ergebnis

**„Somit liegt auch eine  
Verletzungshandlung des A vor.“**

# Voraussetzungen für einen Anspruch aus § 823 I BGB

## 3. Kausalität

Für einen Anspruch aus § 823 I BGB muss zwischen Verletzungshandlung und Rechts- oder Rechtsgutsverletzung ein Kausalzusammenhang bestehen.

# 1

**Kausalität zwischen Verletzungshandlung und Rechtsverletzung**

## **Benennen des Merkmals**

**„Die Eigentumsverletzung muss kausal auf der Handlung des A beruhen.“**

# 2

## Kausalität zwischen Verletzungshandlung und Rechtsverletzung

### Definition

**„Kausal ist jede Handlung, die nicht hinweggedacht werden kann, ohne dass der konkrete Erfolg entfiel.“**

**(„conditio sine qua non“)**

# 3

## Kausalität zwischen Verletzungshandlung und Rechtsverletzung

### Subsumtion

**„Hätte A nicht mit einem Hammer auf den Citroën 2CV eingeschlagen, wäre dieser nicht beschädigt worden.“**

# 4

**Kausalität zwischen Verletzungshandlung und Rechtsverletzung**

## **Ergebnis**

**„Damit ist die Verletzungshandlung  
des A kausal für die Verletzung des  
Eigentums von P.“**

# Voraussetzungen für einen Anspruch aus § 823 I BGB

## 4. Rechtswidrigkeit

Für einen Anspruch aus § 823 I BGB muss der eingetretene Verletzungserfolg bzw. die Verletzungshandlung rechtswidrig sein.

# 1

Rechtswidrigkeit

## Benennen des Merkmals

**„Die Beschädigung des 2CV muss  
rechtswidrig sein.“**

# 2

## Rechtswidrigkeit

### Definition

**„Eine Rechts- oder Rechtsgutsverletzung durch positives Tun ist rechtswidrig, wenn keine Rechtfertigungsgründe vorliegen.“**

# 3

## Rechtswidrigkeit

### Subsumtion

**„Rechtfertigungsgründe sind hier  
nicht ersichtlich.“**

# 4

## Rechtswidrigkeit

### Ergebnis

**„Damit ist die Beschädigung des Wagens durch A rechtswidrig.“**

# Voraussetzungen für einen Anspruch aus § 823 I BGB

## 5. Verschulden

Für einen Anspruch aus § 823 I BGB bedarf es eines schuldhaften, d. h. **vorsätzlichen** oder **fahrlässigen Handelns**.

# 1

## Verschulden

### Benennen des Merkmals

**„A muss vorsätzlich oder fahrlässig  
gehandelt haben.“**

# 2

## Verschulden

### Definition

**„Vorsätzlich handelt derjenige, der das  
Recht oder Rechtsgut wissentlich und  
willentlich verletzt.“**

# 3

## Verschulden

### Subsumtion

**„A wollte die Motorhaube des 2CV zerstören und wusste auch um die Wirkung der Hammerschläge.“**

# 4

## Verschulden

### Ergebnis

**„Damit handelte A vorsätzlich.“**

# Rechtsfolge gemäß § 823 I BGB

## „Haftungsausfüllender Tatbestand“

Die Rechtsfolge eines Anspruchs aus § 823 I BGB ist der Ersatz des durch die Rechtsguts- bzw. Rechtsverletzung verursachten Schadens gemäß §§ 249 ff., 842 ff. BGB.

# Voraussetzung für die Rechtsfolge Schadensersatz

## 1. Schaden

Zunächst muss einem anderen ein Schaden  
entstanden sein.

# 1

Schaden

## Benennen des Merkmals

**„P muss einen Schaden erlitten haben.“**

# 2

## Schaden

### Definition

**„Schaden ist jeder Nachteil, den jemand an seinem Vermögen oder seinen Rechtsgütern erleidet.“**

# 3

## Schaden

### Subsumtion

**„Zur Herstellung des ursprünglichen Zustands des 2CV sind für den P Ausgaben in Höhe von 50 EUR erforderlich.“**

# 4

## Schaden

### Ergebnis

**„Damit ist P ein Schaden in Höhe von  
50 EUR entstanden.“**

# Voraussetzung für die Rechtsfolge Schadensersatz

## 2. Kausalität zwischen Rechtsverletzung und Schaden

Ferner muss zwischen dem eingetretenen Schaden und der Rechts– bzw. Rechtsgutsverletzung ein Kausalzusammenhang bestehen.

# 1

## Kausalität zwischen Schaden und Rechtsverletzung

### **Benennen des Merkmals**

**„Der Schaden muss auf der  
Rechtsverletzung beruhen.“**

# 2

## Kausalität zwischen Schaden und Rechtsverletzung

### Definition

**„Eine Kausalität zwischen Schaden und Rechtsverletzung besteht dann, wenn die Verletzung nicht hinweggedacht werden kann, ohne dass der Schaden entfiere.“**

# 3

## Kausalität zwischen Schaden und Rechtsverletzung

### Subsumtion

**„Hätte A nicht mit den  
Hammerschlägen den 2CV  
zertrümmert, wäre dem P auch kein  
Vermögensnachteil von 50 EUR  
entstanden.“**

# 4

## Kausalität zwischen Schaden und Rechtsverletzung

### Ergebnis

**„Damit beruht der Schaden auf der  
Rechtsverletzung durch den A.“**

# **Endergebnis**

**„P hat gegen A einen Anspruch aus § 823 I  
BGB auf Schadensersatz in Höhe von 50  
EUR.“**